Für weitere Informationen
Kontaktieren sie bitte:

Astrid Heinrich
Tel: +41 81 414 16 20
astrid.heinrich@grforum.org
www.grfoum.org

"From Thoughts to Action"

MEDIENMITTEILUNG

Filmpremiere „The Age of Stupid"

Ein Dokudrama das wachrüttelt

In seinem Bestreben, auf die Auswirkungen des Klimawandels aufmerksam zu machen, zeigt das Global Risk Forum GRF Davos am 22. September 2009 um 18.00 Uhr im Kino Arkaden den Film „The Age of Stupid" – „Das Zeitalter der Dummen", ein Film, der an diesem Tag international Premiere hat. In ihrem Dokudrama hat die britische Dokumentarfilmerin Franny Armstrong eine Zukunftsvision entwickelt, wonach die Menschheit im Jahr 2055 an ihrem Machtstreben zugrunde gegangen ist. Ein Überlebender blickt zurück und stellt sich die Frage, was alles falsch gelaufen ist. Anschliessend an die Vorführung findet eine Podiums-Diskussion zum Thema des Films statt. Unter der Leitung von Walter Ammann, Direktor Global Risk Forum Davos diskutieren Werner Schmutz, Direktor PMOD/WRC, Jakob Rhyner, Direktor Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung und Anne Karin Vogel, Absolventin der Schweizerischen Alpinen Mittelschule Davos statt.

Während die Welt in Trümmern liegt, stellt sich ein Überlebender (Pete Postlethwaite) die besorgte Frage: "Warum haben wir den Klimawandel nicht gestoppt als wir noch eine Chance hatten?". In einem riesigen Archiv in der geschmolzenen Arktis, ähnlich einem Bohrturm, in dem das Welterbe aus Museen, Bibliotheken und Datenbanken lagert, rekonstruiert er rückblickend aus dem Jahr 2055, was in der Vergangenheit die Ursachen für das menschliche Scheitern waren. Er klickt sich auf seinem Touchscreen durch unzählige Nachrichtenmeldungen und Dokumentationen, die eine erschütternde Bilanz ergeben. Sein Fazit: Ignoranz und Machtstreben waren die Auslöser für die Katastrophe.

Vom Verlust der Zukunft
Während die Perspektive des Jahres 2055 Fiktion ist und auch mit gewollt unrealistischen Bildern arbeitet, so sind alle Geschichten und Szenarien dieses Dokudramas Realität. Wie ein unsichtbarer roter Faden sind die einzelnen Leben und Schicksale miteinander verbunden, sei es, dass die im Film gezeigten irakischen Kinder amerikanische Schuhe verkaufen, auch wenn sie durch amerikanische Soldaten ihre Heimat und ihren Vater verloren haben, oder dass der Ölkonzern Shell im Leben von Alvin DuVernays und Layefa Malemis eine entscheidende Rolle spielt. Die Regisseurin Franny Armstrong versteht es geschickt, diese Verbindungen nicht direkt anzusprechen und dennoch sichtbar zu machen. Es obliegt den Zuschauernden, ihre Rückschlüsse zu ziehen; auch, was das eigene Umweltbewusstsein und Konsumverhalten betrifft.

Der Eintritt ist frei, GRF Davos dankt jedoch für einen freiwilligen Unkostenbeitrag.

Davos, 14. September 2009